

Sehr wahrscheinlich hätte sich Winterthur ohne die Dampfkraft nie zur heutigen Grösse entwickelt. So, wie die Dampfkraft die erste industrielle Revolution zunächst in England massgebend gestaltet und gefördert hat, so hat die Dampfkraft auch die Entwicklung von Winterthur ab 1855 entscheidend beeinflusst. Das nicht nur an Ort mit der vielfachen Nutzung der Dampfkraft durch die beiden grossen Produktionsstätten für Dampfmaschinen, Sulzer und SLM, sondern auch mobil durch die Eisenbahn, welche ab 1855 als schnelles Transportmittel die Rohstoffbeschaffung und den Handel über die Grenzen hinweg ermöglichte.

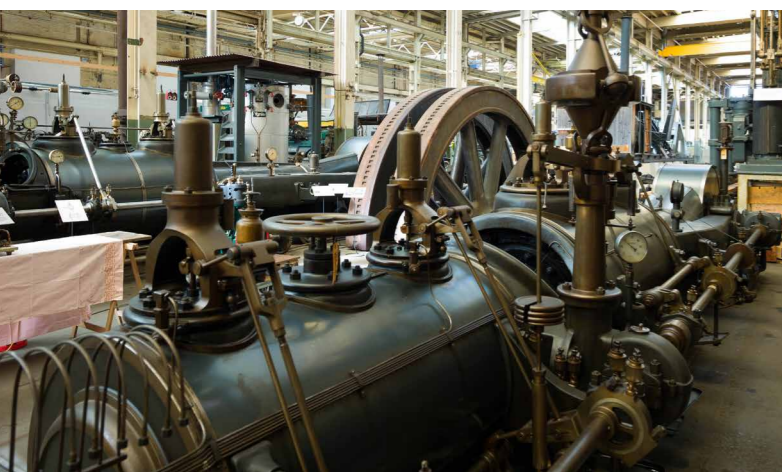
Dampf als Basis zur Klimafirma

1834 gründeten die Gebrüder Sulzer im Tössfeld eine Eisengiesserei, weil die aufkommende Industrie Eisenguss benötigte. Die Luftpumpe für ihren Gussofen, betrieben mit einem Pferdewagen, ersetzten sie 1839 durch eine 4PS-Dampfmaschine. Diese erste Erfahrung mit Dampf erlaubte ihnen, 1841 die schweizweit erste Dampfheizung für die Knabenschule Winterthur zu liefern. Das war der erste Schritt zur weltweiten Klimafirma.



Mit Englischem Know-how zur Spitzendampfkraft

J. J. Sulzer-Hirzel studierte seit seinem Wanderjahr die französische und vor allem die englische Maschinenindustrie. Die Idee, selbst Maschinen zu bauen, setzte Sulzer 1852 mit der Anstellung des jungen englischen Ingenieurs Charles Brown um. Dieser geniale Ingenieur führte den Maschinenbau, vor allem die Dampfmaschinen, zu höchster Blüte und bestimmte die Entwicklung der Giesserei Sulzer zur Weltfirma.



Die Eisenbahn – bahnbrechend!

Die 1855 in Winterthur in Betrieb genommene Dampfeisenbahn mit dem rasch wachsenden Netz in Europa revolutionierte das bisherige Transportsystem der Pferdefuhrwerke. Wenn vorher Rohstoffe wochenlang unterwegs waren, beförderte die Eisenbahn die Rohstoffe und die verarbeiteten Produkte in Tagen oder Stunden. Das verhalf der Winterthurer Industrie zu gewaltigem Wachstum. So verdoppelte sich die Bevölkerung von Winterthur zwischen 1860 und 1880 von 6'500 auf 13'500 Personen.



Aufschwung in rasanten Schritten

Die Dampfkraft erlaubte es, Fabriken auf der grünen Wiese zu gründen, fern vom Wasserlauf und vom beschränkten Platz an der Töss. So entstanden die Firmen SLM, Jäggli, Sidi, Schwarz u.a.m. Die Dampfkraft erlaubte auch Maschinen in grosser Stückzahl herzustellen. Sulzer konnte so schon 1888 die tausendste Dampfmaschine ausliefern. Auch wurden dank der Dampfkraft in der Sidi mit einer einzigen Dampfmaschine vierhundertfünfzig Webstühle angetrieben. Das dank der Dampfkraft rasante wirtschaftliche Wachstum rief nach Kapital. Zur Finanzierung von Industrie und Handel entstanden die Bank von Winterthur, die Hypothekbank in Winterthur (die heutige UBS) und die Volksbank in Winterthur (die heutige CS).



Vom Technikum zur Hochschule

Das erste schweizerische Technikum in Winterthur diente der Ausbildung der nun wichtigen Techniker. Sie waren die für die Konstruktion zuständigen Fachleute zwischen den wenigen Ingenieuren und den Handwerkern und sie trugen wesentlich zum hohen Stand der Technik bei. Dass Winterthur heute zum grössten Fachhochschul-Standort der Schweiz mit über 10'000 Studierenden geworden ist, lässt sich also auf die lokale, hochentwickelte Dampftechnik und ihren Personalbedarf zurückführen.

Bernhard Stickel / Riccardo Steiner

Dampf Pfiff 3/2020



Neuer Name für das Dampfblatt

Liebe Freunde des Dampfzentrums

Das vorliegende Dampfblatt erscheint mit einem neuen Namen und dafür haben wir zwei Gründe: Erstens gibt es mehrere Dampfblätter von diversen

Vereinen und zweitens gilt es, auf uns aufmerksam zu machen. Eine Dampfpeife gehört fast zu jeder Dampfmaschine und ihr Pfiff zieht sofort Leute an. Genau das erwarten wir auch von unserer Publikation.

Dampffest «light» am 26. September 2020



Das Dampffest hätte eigentlich im Mai stattfinden sollen. Es ging uns aber so, wie vielen andern auch, und wir legten ein neues Datum im September fest. Doch als es näher rückte, kamen uns Zweifel, denn gut sah die Lage nicht aus. Wir sagten uns aber, jammern bringe nichts, etwas zu wagen sei besser. Um all den Vorschriften des Bundesamtes für Gesundheit und des Kantons bezüglich Covid-19 zu genügen, erarbeiteten wir unter den Augen der Gewerkepolizei ein Schutzkonzept. Und dank dem konnten wir das Dampffest in einer abgespeckten Form guten Gewissens durchführen. Die Gäste und die vielen Helferinnen und Helfer kamen mit den Vorschriften erstaunlich gut zurecht. Auch die Registrierung der Besucher und das Zählsystem in der Halle bewährte sich. Zu verdanken ist das Max Baumann und Hermann Binder sowie den Kontrollierenden an den Türen, die das Konzept entworfen und am Festtag freundlich, aber bestimmt umgesetzt haben. Trotz eher kühlem Wetter konnten wir etwa 230 Gäste begrüssen, viele Familien mit kleinen Kindern. Leider stand ihnen der übliche Dampfzug wegen der Schutzmassnahmen nicht zur Verfügung, doch konnten sie mit dem Dampftraktor im Areal eine Runde drehen. Und beim Eimerketten-Bagger liessen wir sie Schöggeli baggern, was einige auch mehrmals

«genossen». Erfreulicherweise erschien auch Prominenz zu unserem Fest, Stadtpräsident Mike Künzle und mehrere Kantonsräte. Von ihnen und von anderen Besuchern gab es Anerkennung für die Ausstellung, welche sich weiterentwickelt habe. Vor allem die Gruppe von Maschinen der ETH hat Eindruck gemacht. Das Fest hätte uns auch Geld einbringen sollen, das ist ja sein ursprünglicher Zweck. Dazu hätte es aber grösser sein müssen. Da schon der abgesagte Event im Mai einiges gekostet hatte, hielten wir uns bei der Werbung im September zurück – vielleicht zu Unrecht. Und doch möchte ich das Dampffest «light» als gelungen bezeichnen. Wir haben unsere Fortschritte – vor allem mit der ETH-Maschinengruppe – einem breiten Publikum zeigen können und dabei bewiesen, dass die Trägerschaft des Dampfzentrums auch in dieser schwierigen Zeit präsent und lebendig ist. Es bleibt mir noch, allen am Dampffest Beteiligten herzlich dafür zu danken, dass sie sich in der Vorbereitung und am Anlass selbst so hervorragend eingesetzt haben.

Robert Notz

Lagerplatz 27, 8400 Winterthur
+41 32 511 74 08, info@dampfzentrum.ch, www.dampfzentrum.ch



Vespa-Treffen im Dampfzentrum

Das Dampfzentrum und das Vespa Treffen gaben sich am letzten August-Wochenende 2020 auf dem Lagerplatz ein Stelldichein. Denn die beiden haben Gemeinsamkeiten: Während die Dampfmaschine die Basis zur Industrialisierung legte und als Antrieb von Dampflokomotiven und Dampfschiffen die Mobilität im vorletzten Jahrhundert grundlegend verbesserte, schenkte die Vespa ab den Vierzigern des letzten Jahrhunderts der kleinen Frau, dem kleinen Mann eine vorher unbekannte Mobilität. Die Dampfmaschine ist und die Vespa hat eine thermische Kolbenmaschine und beide werden durch engagierte Fans unterhalten und gefahren. Petrus wird nur an sonnigen Tagen seine VESPA fahren, denn am Vespa-Treffen fehlte er und liess den Himmel allen Beteiligten fast auf den Kopf fallen. Dabei waren junge und junggebliebene Vespa-Enthusiasten, deren Leidenschaft für die Vespa einmal mehr mit diesem für alle offenen Treffen zum Ausdruck kam. Andi Szummer, der privat und beruflich jederzeit in der Vespa-Welt lebt, organisierte den Anlass mit Freiwilligen des Vereins Doppelle Rallye. Er fand in der offenen Halle 142 statt, gerade neben der Halle 181, die das Dampfzentrum beherbergt. Erwartet wurden zwei- bis dreihundert Vespas aus sieben Jahrzehnten. Ausser der Gastronomie mit Restaurant und Bar und der Vespa-Ausstellung gab es auch Attraktionen für die jüngeren Besucher, darunter eine Hüpfburg und die mit einer



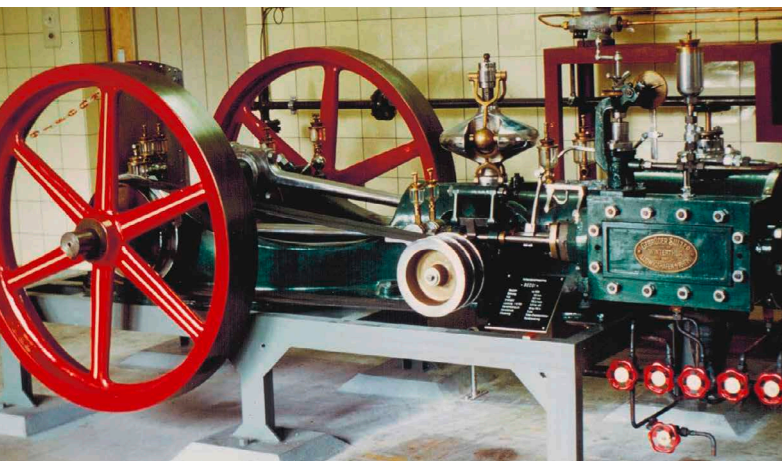
Dampfmaschine angetriebene Ständerbohrmaschine. Diese brachte den jungen Besuchern beim Bohren eines Schreibzeugständers die Arbeitswelt ihrer Gross- und Urgrosseltern näher. Natürlich verloren sich die trotz widrigen Umständen Gekommenen etwas auf dem COVID 19-gerechten Festgelände, und auch das Dampfzentrum wurde vom Ansturm verschont. Aber immerhin: Die am weitesten angereisten Teilnehmer kamen aus der Region Ingolstadt an der Donau, wobei wetterbedingt mit aufgeladenen Vespas gefahren wurde. Doch einige Unentwegte bewegten auf einer Ausfahrt ihre Preziosen noch bis zum Rheinfluss. Bertil Bootz

BEDSI – Neue Schönheit in unserer Sammlung

Herzlich Willkommen!

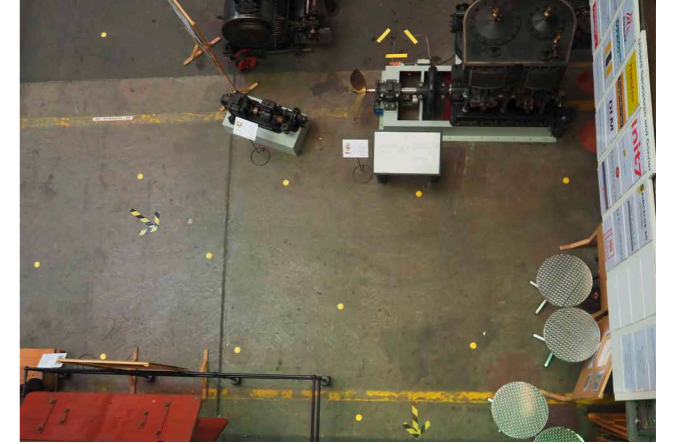
Das neueste Mitglied unserer Sammlung wurde uns von Norbert Lang am 29. Juli 2020 übergeben: eine perfekt revidierte und schön restaurierte Sulzer 1-Zylinder Maschine mit dem originellen Namen BEDSI, Baujahr 1900. Das Prunkstück wurde mit einer kleinen Feier begrüsst und die Gabe dem Spender

sowie Herrn Andreas Junker herzlich verdankt, als dem Vertreter der ABB-Technikerschule, in der die Maschine unter der Leitung von Norbert Lang 1978 revidiert worden war. Bertil Bootz hat diesen Zugewinn veranlasst und begleitet, auch ihm einen herzlichen Dank. Am 26. September wurde die neue Maschine dem breiten Publikum vorgestellt.



Corona – und kein Ende

Noch immer belasten die Einschränkungen durch das Corona-Virus das Dampfzentrum empfindlich. Nicht nur das Museum ist zu aufwendigen Schutzmassnahmen verpflichtet, was die Führungen betrifft, auch die Arbeit an den Maschinen, ihre Restauration und Pflege, ist viel umständlicher. Am schwierigsten aber ist es, die finanzielle Lage einzuschätzen. So ist unser Antrag auf einen Corona-beitrag bis heute – 14. Oktober 2020 – nicht beantwortet. Weil zudem erst Ende Oktober die Sondersession der eidgenössischen Räte läuft, wissen wir auch nicht, ob und in welchem Umfang wir einen Beitrag an die Miete oder eine Mietreduktion erwarten können. Müssen wir die Miete ganz bezahlen, so wird die Liquidität ein Problem. Wird die Unterstützung durch das Amt für Kultur des Kantons kleiner als beantragt, so wird es noch enger. Mit dem besten Willen können wir die Einnahmen nicht erhöhen, denn die Führungen und auch das Dampfzentrum brachten und bringen bei weitem nicht so viel ein wie früher. Noch nie hat sich der Stiftungsrat so unwohl gefühlt, denn er



kann praktisch nichts unternehmen. Zudem steigen die Fallzahlen bei Corona weiter an, was eher noch zu strikteren Regelungen führen wird. Wir möchten unser Jubiläum im Jahr 2021 planen, doch was dann möglich ist, weiss niemand. Wir sind in einer Masse vom Wohlwollen der Unterstützenden abhängig wie noch nie! Die Lage ist nur durch Spenden zu meistern. Daher bitten wir Sie herzlich, die nun laufende Spendenaktion so weit zu unterstützen, wie Sie es in der gegenwärtigen Lage können. Eine grosse Hilfe wäre es auch, wenn Sie uns Personen oder Institutionen nennen könnten, die unser Anliegen mittragen wollen und anerkennen, dass diese einmalige Sammlung der Schweizer Dampfgeschichte erhalten bleiben muss. Georg Fallegger

Spenden für das Schweizerische Dampfzentrum in Winterthur

Ihre Beiträge, die kleinen wie die grossen, sichern das Überleben dieser einmaligen Sammlung und erlauben uns, sie einem breiten Publikum zugänglich zu halten! Benutzen Sie untenstehenden Einzahlungsschein oder spenden Sie uns bequem

mittels e-Banking auf Konto CH26 0070 0110 0038 4949 1 der ZKB BIC ZKBKCHZ80A Nähere Auskünfte betreffend Sponsoring finden Sie unter www.dampfzentrum.ch/spenden

Empfangsschein / Récépissé / Ricevuta	Einzahlung Giro	Versement Virement	Versamento Girata
Einzahlung für / Versement pour / Versamento per Zürcher Kantonalbank 8010 Zürich	Einzahlung für / Versement pour / Versamento per Zürcher Kantonalbank 8010 Zürich	Zahlungszweck / Motif versement / Motivo versamento <input type="checkbox"/> Kontaktieren <input type="checkbox"/> Info	
Zugunsten von / En faveur de / A favore di CH26 0070 0110 0038 4949 1 Stiftung Dampfzentrum Winterthur 8400 Winterthur	Zugunsten von / En faveur de / A favore di CH26 0070 0110 0038 4949 1 Stiftung Dampfzentrum Winterthur 8400 Winterthur		
Konto / Compte / Conto 80-151-4 CHF	Konto / Compte / Conto 80-151-4 CHF	Einbezahlt von / Versé par / Versato da	
	303		
Die Annahmestelle L'office de dépôt L'ufficio d'accettazione			
			0000000002600700110003849491+ 800001514> 800001514>